



Prof. Dr. Brigitte Franzen, Foto: Ruth Neubert

Presseinformation Berlin, 3. September 2025

Prof. Dr. Brigitte Franzen wird neue Direktorin des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung

Im April 2026 tritt Prof. Dr. Brigitte Franzen als Direktorin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung e.V. die Nachfolge von Dr. Annemarie Jaeggi an, die nach fast 23 Jahren in den Ruhestand geht. Brigitte Franzen amtiert seit 2024 als Präsidentin der Hochschule für Gestaltung - Universität für Kunst und Design in Offenbach. Zuvor war sie unter anderem von 2021 bis 2024 Direktorin des Senckenberg Naturmuseums in Frankfurt am Main und von 2015 bis 2021

Alleinvorständin der international agierenden Peter und Irene Ludwig Stiftung. Von 2009 bis 2015 war sie Direktorin des Ludwig Forums für internationale Kunst in Aachen. Brigitte Franzen hat mehr als 100 Ausstellungen kuratiert, darunter die große Retrospektive der Collagen Mies van der Rohe aus dem MoMA 2016, mehrere Archivprojekte auf den Weg gebracht und ist ausgewiesene Forscherin im Bereich des Neuen Bauens und der Architekturausstellungen der 1920er-Jahre.

Der Wechsel in der Leitung wird komplettiert durch Alexander Stockinger, derzeit Kaufmännischer Geschäftsführer / Vorstand des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg. Er übernimmt zum 1. November 2025 die Position des kaufmännischen Direktors und geschäftsführenden Vorstandsmitglieds am Bauhaus-Archiv. Berufliche Stationen führten ihn 2014 als Referent und Ausstellungsmanager an die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sowie 2017 als Referent für Organisationsentwicklung an das Berliner Humboldt Forum. 2022 initiierte er das bundesweit anerkannte Nachhaltigkeitsnetzwerk „Elf zu Null. Hamburger Museen handeln“.

Die Senatorin für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Sarah Wedl-Wilson: „Das Bauhaus-Archiv ist ein einzigartiger Leuchtturm für Design- und Architekturgeschichte und zugleich ein kulturelles Aushängeschild unserer Stadt. Mit Prof. Dr. Brigitte Franzen gewinnt das Haus eine erfahrene und visionäre Direktorin, die historische Tiefe mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen verbindet. Von ihr erwarten wir neue Impulse, eine stärkere internationale Vernetzung und eine lebendige Öffnung in die Stadtgesellschaft. Gemeinsam wollen wir das Bauhaus-Archiv als Ort der Offenheit, Innovation und Teilhabe in die Zukunft führen.“

Der Vorstandsvorsitzende des Bauhaus-Archiv e. V., Dr. Markus Klimmer: „Was für eine Top-Besetzung! Mit Brigitte Franzen als neuer Direktorin ist uns ein großer Coup gelungen. Sie ist genau das, was wir uns alle gewünscht und erhofft hatten: Eine Ausstellungsmacherin auf internationalem Niveau, eine ausgewiesene Bauhaus-Expertin und Wissenschaftlerin, eine innovative, erfahrene und mutige Museumschefin.“

bauhaus Archiv museum

Ich freue mich außerordentlich, dass wir Brigitte Franzen als neue Direktorin gewinnen konnten. Sie war viele Jahre im Museums- und Stiftungsmanagement und jetzt im Hochschulmanagement tätig. Damit ist sie prädestiniert für die neue Aufgabe. Ich bin davon überzeugt, dass sie die herausragende Bedeutung des Bauhaus-Archivs in der Berliner und internationalen Museums- und Archivlandschaft ausbauen wird. Zuletzt konnte sie im Senckenberg Naturmuseum mit 460.000 Besuchenden neue Rekorde feiern.

Alexander Stockinger bringt unter anderem hervorragende Erfahrungen in der Modernisierung und Digitalisierung von Verwaltungsarbeit und im Bereich der ökologischen Transformation von Kulturbetrieben mit. In Zukunft sind wir doppelt so groß wie bisher. Hier wird Herr Stockinger als neuer kaufmännischer Direktor für die anspruchsvolle Aufbauarbeit und den Aufbruch in eine neue Ära für die nötige Professionalität sorgen.

Mit seiner einzigartigen und weltweit größten Sammlung ist das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung das international renommierteste Institut zur Erforschung und Präsentation der Geschichte der weltberühmten Kunsthochschule. Das verdanken wir der langjährigen Leitung von Dr. Annemarie Jaeggi. Seit ihrem Amtsantritt hat sie sich unermüdlich und mit großer Verve dafür eingesetzt, den Neubau voranzubringen, zahlreiche viel beachtete Ausstellungen im In- und Ausland zu realisieren, die Bauhaus-Sammlung maßgeblich zu erweitern und zu erforschen. Was auch immer sie im Ruhestand vorhat: Sie wird uns ab sofort als Ehrenmitglied erhalten bleiben!“

Die designierte Direktorin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Prof. Dr. Brigitte Franzen: „Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung ist die anerkannteste Einrichtung ihrer Art weltweit. Als Archiv und Museum ist es ein Ort des gesellschaftlichen Vertrauens, an dem sich aktiv Zukunft gestalten lässt. Mit dem Neubau von Staab Architekten gewinnt es spektakuläre Ausstellungs- und Aktionsflächen. Das Bauhaus war gekennzeichnet von hoher Inter- und Transdisziplinarität. Grenzen wurden ausgetestet, Kunst und Leben als eine Einheit verstanden. Die Ansätze sind bis heute nicht nur legendär, sondern können Modell sein für die Gestaltung unserer eigenen Zukunft und einer modernen Gesellschaft. Daran zu arbeiten und beizutragen, erfüllt mich mit großer Begeisterung.

Es ist für mich sowohl ein Aufbruch als auch eine Rückkehr zu meinen Wurzeln. Meine Begeisterung für die Kunst- und Kulturwissenschaft und die Ausstellungsarbeit begann mit der Architektur des Neuen Bauens und den Architekturausstellungen der 1920er-Jahre. Es ist für mich eine Herzensangelegenheit, an diesen Forschungsschwerpunkt anzuknüpfen. Die einzigartige Sammlung mit Fokus auf Architektur, Gestaltung, bildender Kunst, aber auch Mode, Musik, Film, Fotografie und Tanz bietet unzählige Möglichkeiten. Ich werde am Bauhaus-Archiv Museums- und Sammlungsarbeit, Öffentlichkeit und Wissenschaftskommunikation zusammen denken und das berühmte Haus zusammen mit Alexander Stockinger und gemeinsam mit dem Team in die Zukunft entwickeln.“

Es ist das Ziel der neuen Direktorin, das Wissen und den Diskurs über Kunst und Gestaltung aktiv zu fördern. Die internationale Vernetzung und Kooperation mit anderen Museen, Universitäten, Forschungseinrichtungen sowie der Öffentlichkeit wird dabei einen Schwerpunkt bilden. Ein zentraler Motor von Brigitte Franzen ist die Erforschung der Wirkung und der Folgen künstlerischer und gestalterischer Entwicklungen als Ausdruck der Vielfalt von Lebensentwürfen und damit als gesellschaftliche Kraft. Museen bieten hier eine wichtige Plattform, um demokratische Werte aktiv zu stärken.

Der designierte Kaufmännische Direktor und geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Alexander Stockinger: „Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung hat mich auf Anhieb begeistert: Das beeindruckende historische Erbe, die strahlkräftige Marke und die bevorstehende Wiedereröffnung mit all ihren Potenzialen bilden eine einzigartige Kombination! Es ist mir eine Freude und Ehre, die Aufgabe als Kaufmännischer Direktor zu übernehmen. Ich bedanke mich für das Vertrauen der Findungskommission und freue mich darauf, das Bauhaus-Archiv gemeinsam mit dem Vorstand des Vereins, Prof. Dr. Brigitte Franzen und dem engagierten Team in eine spannende, neue Etappe zu führen.“

Findungskommission

Sarah Wedl-Wilson, Senatorin für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Dr. Markus Klimmer, Vorstandsvorsitzender Bauhaus-Archiv e. V.

Ingo Mix, Abteilungsleiter K 2 Kunst- und Kulturförderung, BKM (Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien)

Frau Dr. Britta Kaiser-Schuster, ehemalige Dezernentin der Kulturstiftung der Länder, mit Unterstützung von Sabine von Anhalt, Geschäftsführerin Amrop Personalberatung.

Vita Brigitte Franzen

Brigitte Franzen studierte Kunstgeschichte, Europäische Ethnologie, Germanistik und Soziologie an den Universitäten in Karlsruhe, Wien und Marburg an der Lahn und promovierte im Jahr 2000 über das Verhältnis von Natur und Kunst am Beispiel von Künstlergärten. Das Buch „Die vierte Natur“ erschien im Jahr 2000 im Verlag der Buchhandlung Walther König und war schnell vergriffen. Die Themen Landschaftstheorie, öffentlicher Raum, Architektur und Ideengeschichte der Natur tauchen immer wieder in

ihrem wissenschaftlichen und kuratorischen Wirken auf. Neben zahlreichen Lehrtätigkeiten betreute Brigitte Franzen seit 1993 rund 100 Ausstellungsprojekte. Von 2004 bis 2008 arbeitete sie als Kuratorin für Gegenwartskunst am Westfälischen Landesmuseum in Münster und kuratierte von 2004 bis 2007 die skulpturprojekte münster 07. Von 2009 bis 2015 war Brigitte Franzen Direktorin des Ludwig Forum für Internationale Kunst in Aachen. 2015 wurde sie Alleinvorständin und Geschäftsführerin der Peter und Irene Ludwig Stiftung mit weltweit 28 Partnermuseen, zu denen beispielsweise das Museum Ludwig, das Rautenstrauch-Joest-Museum und die Museen für asiatische und für angewandte Kunst in Köln gehören, ebenso wie das mumok in Wien, das Ludwig Muzéum in Budapest und das Museum für Islamische Kunst in Berlin.

Ihre kuratorische Arbeit begreift sie als „forschendes Kuratieren“: 2019 hatte sie als Kuratorin der Triennale in Fellbach ihr Augenmerk auf die anthropologische Dimension der Kunst und ihrer Entstehung gelegt – in ihrem dort geschaffenen „Museum der Neugier“ wurden zahlreiche zeitgenössische Positionen in Beziehung zu 40.000 Jahre alten frühzeitlichen Skulpturenfundamenten gesetzt. 2021/22 kuratierte sie im Gropius Bau Berlin die Ausstellung „The Cool and the Cold“, eine erstmalige Gegenüberstellung US-amerikanischer und sowjetischer Malerei zur Zeit des Kalten Krieges. Seit Oktober 2020 verantwortete Franzen für vier Jahre das Senckenberg Naturmuseum Frankfurt. Unter ihrer Ägide wurden 19 Ausstellungen durchgeführt. Die Besuchszahlen wurden im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit um 13 % auf 460.000 gesteigert. Das Museum konnte sich durch kooperative Projekte, wie „Wälder. Von der Romantik bis in die Zukunft“ und partizipative Formate wie die „AHA?! Forschungswerkstatt“ neue Besucher*innenschichten erschließen. Franzen legte außerdem ihr Augenmerk auf die strukturelle Entwicklung des Hauses, vom neuen Shop, über die Renovierung wichtiger Museumsareale und Bestände (z.B. die berühmte Anakonda) bis hin zur Einführung sogenannter „Freiräume“, neuer Aufenthaltszonen, im Museum.



Alexander Stockinger, Foto: Julia-Steinigeweg

Vita Alexander Stockinger

Der Kulturmanager Alexander Stockinger (*1986) studierte Germanistik und Theaterwissenschaft in Wien und Berlin (Diplom) und erwarb einen MBA in General Management an der britischen OUBS. Berufliche Stationen führten ihn 2014 als Referent und Ausstellungsmanager an die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sowie 2017 als Referent für Organisationsentwicklung an das Berliner Humboldt Forum.

Seit März 2021 ist er Kaufmännischer Geschäftsführer und Vorstand des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg. Dort setzte er Schwerpunkte in der Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung, in der baulich-technischen Entwicklung des Museums und im Feld der Nachhaltigkeit.

2022 gründete er die Initiative „Elf zu Null: Hamburger Museen handeln“, welche bundesweit als Vorreiter für die ökologische Transformation des Kulturbereichs gilt. Alexander Stockinger ist zertifizierter Organisationsentwickler und hat zu diversen Kulturmanagementthemen publiziert, gelehrt und vorgetragen.